

Rezension: Franz Schubert, Nacht und Träume, Monika Teepe Sopran, Klaus Jäckle Gitarre

Die Gitarre als Begleitinstrument anstelle des Klaviers ist so ungewöhnlich gar nicht: Bei den im 19. Jahrhundert meist privat abgehaltenen 'Schubertiaden' war sie durchaus verbreitet und allgemein anerkannt. Ihr schlankerer, leiserer Ton ist sogar durchaus dazu geeignet, Schuberts Liedern noch mehr Intimität zu verleihen. Für den Tonmeister-Veteranen Heinz Wildhagen, war eine solche Aufnahme daher ein echtes Anliegen; ein lang gehegter Wunsch, den er sich nun bei Clearaudio mit zwei hervorragenden Künstlern erfüllen konnte: Klaus Jäckle, u.a. Schüler Pepe Romeros, ist Stammgast auf deutschen, österreichischen (er ist Absolvent des Mozarteum Salzburg) und internationalen Festivals, im Rundfunk und in den großen Konzerthäusern; als Solist ebenso angesehen wie als Begleiter oder Ensemblemitglied (ein vergleichsweise seltenes Talent). Seine Partnerin auf dieser LP ist die Sopranistin Monika Teepe – eine ähnlich vielseitige Musikerin, die in Oper, Kunstlied und neuer Musik gleichermaßen zu Hause ist. Sie hatte Engagements an den Opernhäusern von Nürnberg, Bonn, Bremen, Kiel und Erfurt; Auftritte bei Hochkarat-Festivals wie den Schwetzingen Festspielen oder den Wiener Festwochen kommen dazu. Gemeinsam gewinnen sie diesen wunderbaren Liedern (darunter „Der Musensohn“, „An den Mond“, „Der Tod und das Mädchen“, „Ständchen“ und „Morgenlied“) auf äußerst behutsame und musikalische Weise neue – oder besser: vergessene! – Aspekte ab. Ein Schubert-Highlight, das selbst neben den größten Schallplattenaufnahmen dieses Repertoires seine Berechtigung hat – und, das ist selbstverständlich hervorragend aufgenommen... (2008)

[connaisseur](#)